

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 111 (1985)
Heft: 33

Artikel: Das Wort zum Sonntag
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-615342>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

● **Schweiz.** Bundesrat Stich scharrt mit dem Steuerfuss und nimmt Anlauf auf eine neue Finanzordnung.

● **Tempo.** Langsam, bereits mit der 191. (in Worten: der hundert-einundneunzigsten) Folge eilt die Sendung «Schatten über Herrenstein – ein Epos aus dem Adel» (täglich um 7.30 Uhr auf DRS 1) ihrem Höhepunkt und Ende entgegen ...

● **Gefährdete Gläubiger.** «Nach der Messe ... wird der Papst mit dem Papamobil durch die Messebesucher fahren. Das Organisationskomitee ist auf den Besuch von 40 000 bis 50 000 Gläubigern vorbereitet.» (Aus einem Artikel zum Besuch des Papstes in Liechtenstein am 8./9. 85, gelesen im «Oberländer Tagblatt», Sargans.)

● **Finsternis.** An einem Abend der Berichtswöche war die Stadt Genf während 20 Minuten in völliges Dunkel getaucht. Was aber wurde am meisten bejammert? Der Ausfall des Flimmerkastens.

● **Kleblos.** Wegen fehlender oder nicht vorschriftsgemäss angebrachter Autobahnvignette sind an den Grenzzollämtern Basel/Weil, Schaffhausen/Bargen und Chiasso bisher rund 3000 Autobesitzer gebüsst worden.

● **Sachen gibt's!** Schlagzeile des Wirtschaftsmagazins «Bilanz»: «Ueli Pragers Frau des Lebens wird Mann des Monats».

● **Sein Name ist Edelweiss.** Als kleiner, vierbeiniger Millionär, als millionstes Stück der Simmentaler Fleckviehrasse nämlich, ist ein Kalb nach den USA ausgewandert.

● **Die Frage der Woche.** In der Konsumentenzeitschrift «prüft mit» wurde die Frage aufgeworfen: «Wie alt sind frische Eier?»

● **Dickes Prost.** Im Zeitalter der Zusätze und Verschnitte lanciert eine Elsässer Brauerei ein Bier-Konzentrat. Da kann jeder beimischen, was ihm zusagt (Richtlinie: fünf Teile Wasser auf einen Teil Dickbier).

● **Familie.** Unter dem Titel «Kindersägen» (in Anlehnung an Nervensägen) ist ein Taschenbuch zum «Überlebenstraining für Eltern» erschienen.

● **Rädäpläm!** Mitten in den Hundstagen, 201 Tage vor dem nächsten Morgenstraich, brachte die «Basler Zeitung» eine volle Fasnachts-Sonderseite.

● **Verzicht.** Geradezu einen Leitsatz für Aussteiger hat der Kabarettist Emil geprägt: «Es gibt viel zu tun – hauen wir ab!»

● **Notendruck.** Unter all den falschen Münzen und Blüten, mit denen sich die Polizei abzugeben hat, sind erstmals auch falsche Schweizer Hunderternoten aufgetaucht.

● **Das Wort der Woche.** «Wukotante» (erlauscht im «Sauregurken-Wunschkonzert» von Radio DRS; gemeint ist die Betreuerin Hilde Thalmann).

● **Kollapsus.** Die meisten Schweizer, die Statistik untermauert's, sterben nicht an Raffgier oder Arbeitswut, sondern an Herzversagen. Dabei wagen böse Mäuler zu behaupten, wir hätten gar kein Herz!

● **Zum Weinskandal** meint der Wiener Korrespondent des «TA»: Das neue «strengste Weingesetz der Welt» dürfte in der Praxis nicht «durch Schlamperei gemildert» werden, und neben den Paragraphen wären auch einige Personen zu ersetzen.

● **In China** machte die Tour de France Furore, vor allem, weil das Trikot für den Leader und Sieger gelb ist. Man plant dort eine China-Rundfahrt, die allerdings 15 Monate dauern würde (mit einem Zeitfahren auf der grossen Mauer).

● **Uganda.** Tito Okello, der neue Staatschef, will die «wahre Demokratie» herbeiführen. Wahrscheinlich auch wieder zu schön, um wahr zu sein.

● **Information à la Russe.** Immer wenn sich Delegierte aus westlichen Ländern bei den Weltjugendfestspielen in Moskau zu den Verhältnissen in der Sowjetunion, zum Völkermord in Afghanistan oder zur Situation in Polen äusserten, gaben sich die offiziellen Dolmetscher Mühe, absichtlich falsch zu übersetzen.

● **Salzburger Opern-Watsch'n.** Bei den Proben zu Verdis «Macbeth» kam es zwischen dem Generalsekretär der Salzburger Festspiele, Otto Sertl, und dem als eigenwillig bekannten Regisseur Piero Faggioni zu einer Auseinandersetzung mit «Watsch'n» als Argumentationshilfen. Grund: Ein umstrittener Auftritt von zwei Hexen mit entblößtem Busen. Da werden Männer ja gerne handgreiflich ...

ER GOETZ LICHE MUSIK



Kurt Goetz zeichnet zum Europäischen Jahr der Musik.

Das Wort zum Sonntag

Berlins evangelischer Bischof Martin Kruse ist mit der gängigen Floskel «Schönes Wochenende» beim Sichverabschieden nicht zufrieden. Er schlägt stattdessen vor, man möge sich einen «Guten Sonntag!» wünschen, damit klar zum Ausdruck komme, dass der Sonntag unter den arbeitsfreien Wochenenden etwas Besonderes sei. Dabei ist der Sonntag für viele Leute gar nichts Spezielles, sondern einfach die Hälfte des arbeitsfreien Wochenendes. *Gino*

Phänomen

Fische sind, nach Auskunft von Sportfischern, jene Tiere, die nach ihrem Tod noch wachsen. *fb*

Sagt der zerstreute Professor nachdenklich: «Eine Frau – ist das nicht das, was beim Tanzen immer rückwärts geht?»

Zu Wanderferien ...



dort, wo sich Kinder und Kindeskinder seit Generationen zum Sommersport treffen



CH-3775 Lenk i.S. Tel. 030/3 17 61
Berner Oberland Telex 922246
T. + S. NUSSBAUM-PERROLLAZ